

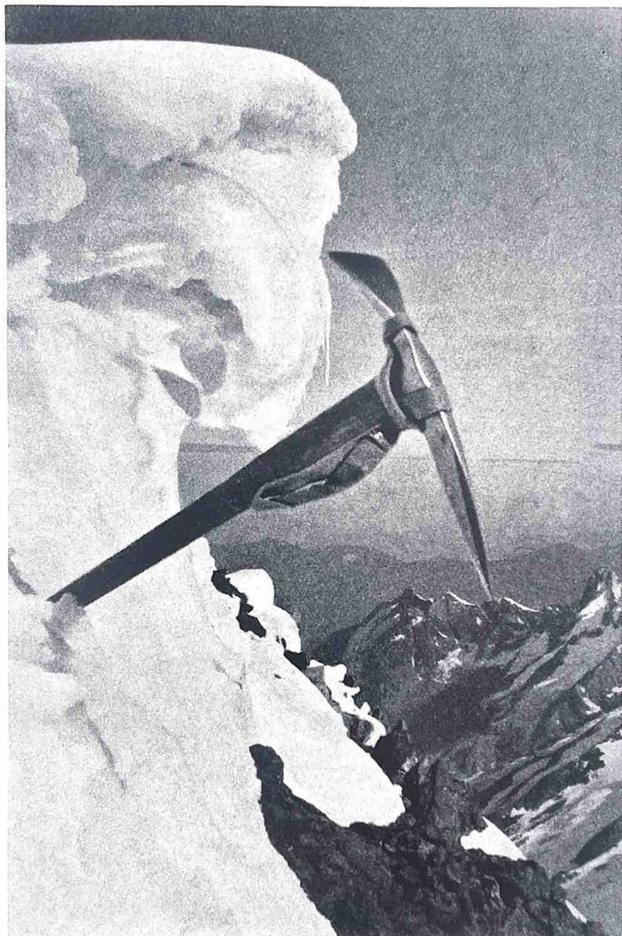
28/29



**AKADEMISCHER
ALPENCLUB
BERN**
A. A. C. B.



24. JAHRESBERICHT
VOM 1. NOVEMBER 1928 BIS
31. OKTOBER 1929



AM FINSTERAARHORN

Ad. Fleuti, phot.

TÄTIGKEITSBERICHT.

Ueber ein reich bewegtes Jahr muß ich wiederum berichten. Viel Schönes hat es uns gebracht in den Bergen und im engen Freundeskreis, unvergeßliche Erinnerungen an kühne Fahrten und treue Kameradschaft. Mitten hinein aber griff mit kalter Hand der Tod, entriß uns liebe Klubbrüder und legte tiefe Schatten über die glücklichen Erinnerungen.

Vielversprechend begann das Wintersemester mit einem offiziellen Klubbball. Die rauhen Bergsteiger im feierlichen Gesellschaftsanzug . . wohl vielen erscheint es merkwürdig. Aber Alt und Jung versammelte sich zahlreich und schwang mit gleicher Begeisterung das Tanzbein bis zum frühen Morgen. Der Anlaß verlief in ungezwungenster und fröhlichster Stimmung. Sicher wird er zu einer dauernden Einrichtung werden.

Ebenso gelungen gestaltete sich die Weihnachtskneipe. Aus allen Ecken unseres Vaterlandes waren die Alten Herren herbeigeeilt, um wieder einmal mit den Aktiven fröhlich beisammen zu sein. Als Auftakt ein währschaftes Essen mit echtem Gernsbraten. Anschließend Film- und Lichtbildervorträge, die traditionelle Tombola, Schnitzelbänke und Darbietungen aller Art in bunter Folge. Das Schönste war aber auch hier wieder das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Kameradschaft, das dem ganzen Abend den Stempel aufdrückte.

Unterdessen hatte ein unvergleichlicher Skiwinter eingesetzt. Wieder mieteten einige Mitglieder im schönen Adelboden eine Skihütte und genossen die Herrlichkeiten dieses idealen Wintersportgebietes in vollen Zügen. Am Abend kam, alter Ueberlieferung gemäß, auch das Gesellschaftliche zu seinem Recht.

Und das fast Unfaßbare geschah: Das prächtige Skiwetter dauerte an. Sonntag um Sonntag zog man begeistert mit Eisenbahn oder auf den unmöglichsten Fahrzeugen los und sammelte die schönsten Skigipfel.

Dabei wurde aber auch die interne Klubbtätigkeit nicht vernachlässigt. Fast jeden Donnerstag führten wir Bilder aus unserer reichhaltigen Sammlung vor. An größern Vorträgen fanden statt:

BIBLIOTHEK - DIAPOSITIVSAMMLUNG.

Auch dieses Jahr gingen der Bibliothek reiche Schenkungen zu: K. v. Schumacher: „Mexiko“, Ittlinger: „Führerloses Bergsteigen“, Tissot: „Mont Blanc“, „Les Alpes Françaises à Vol d'Oiseau“, Smythe: „Climbs and Ski Runs“, „Boliviens Aufstieg“, „Kolumbien“, Morgenthaler: „Gadscha puti“, Iselin: „Die Norweger in der Schweiz“, Flückiger: „Der Siegeszug der Skischaufel“ und Hptm. Erb: „Biwakhöhlen im Schnee“ (Separatabdrucke), Jubiläumsschrift des S. A. C. Winterthur, Sämtliche alpinen Arbeiten von P. Montandon; verschiedene Zeitschriften und „Adamson“ (3 Bände) in die Hüttenbibliotheken. Der Sektion Winterthur S. A. C., den Herren F. Smythe (A. C.) und Oberst Iselin, unserem verehrten Ehrenmitglied P. Montandon und den Klubkameraden Dr. Baer, Dr. Fisch, Dr. Feitknecht, Dr. Lauper und Dr. v. Schumacher danken wir nochmals bestens für ihre wertvollen Gaben.

Im Austauschverkehr erhielten wir folgende Zeitschriften: Alpine Journal (A. C.), Die Alpen (S. A. C.), Alpinisme, Clubnachrichten (S. A. C. St. Gallen), Canadian Alpine Journal, Chronik (Wengernalp- und Jungfraubahn), La Montagne (C. A. F.), Nos Montagnes (S. F. A. C.), Schweizer Jura (Verkehrsverein des Jura), Der Ski (S. S. V.), Ski Notes and Queries (S. C. of Great Britain), British Ski Year Book (S. C. of Great Britain und A. S. C.), Mededeelingen (Niederlandsche Alpenvereniging), Nachrichten (Alpenverein Donauland und Deutscher Alpenverein Berlin), Der Uto (S. A. C. Uto), Clubnachrichten (S. A. C. St. Gallen), sowie die Jahresberichte: A. A. C. Zürich, A. A. V. Innsbruck, A. A. C. Innsbruck, A. A. V. Berlin, A. A. V. München, Akadem. Skiklub der Schweiz, Akadem. Sektion Wien des D. Oe. A. V., Sektion Berlin des D. Oe. A. V., Alpenvereinssektion München, Sektion Basel S. A. C., United States Eastern Ski Association.

Der Bildersammlung schenkten: Frau Aug. Gysi, 1 große alpine Photographie; Col. Strutt, 1 großes Bild von Capt. Farrar; Dr. Rychner, 6 Vergrößerungen aus den Engelhörnern, 36 Panoramen und 24 topographische Karten; Dr. Lauper, zahlreiche Diapositive. Den Spendern danken wir bestens. Sämtliche Bilder aus dem Berner Oberland wurden in ein großes Album eingeklebt und beschriftet.

A. Gaßmann.

HÜTTENBERICHT.

Im vergangenen Sommer hat unsere kleine Engelhornhütte ihre größere Schwester am Bietschhorn in Bezug auf Besucherzahl erheblich geschlagen. Mit 307 Personen übertrifft sie alle bisherigen Besuchsziffern. Dem Hüttenwart Kaspar Jaggi sei an dieser Stelle der beste Dank für seine Bemühungen ausgesprochen.

In der Bietschhornhütte ging die Besucherzahl um 40 zurück. Auch die Besteigungen des Bietschhorns waren weniger zahlreich. — Zur Sicherung der Hütte gegen Lawinen wurde unter der bewährten Leitung des Hüttenwartes Joseph Rieder eine Verbauung erstellt. Die Kosten belaufen sich auf 330 Franken. Dem Hüttenwart spreche ich im Namen des Klubes den wärmsten Dank für seine Arbeit aus.

Ueber die Neujaarszeit mieteten einige Mitglieder wiederum ein Chalet in Adelboden. Daß sie dabei genußreiche Tage erlebten beweist die Absicht, nächsten Winter dasselbe Skiheim nochmals zu beziehen.

1. Bietschhornhütte.

Totalbesuch	269	Personen
Davon übernachteten	221	„
Mitglieder des S. A. C.	110	„
Mitglieder des A. A. C. B.	5	„
Besteigungen:	Partien	Personen
Bietschhorn	42	126
Wilerhorn	5	14
Hohgleifen	2	4
Schwarzhorn	3	7
Schafberg	8	19
Bietschjoch (Ueberschreitung)	1	3
Nesthorn	2	7
Thieregghorn	1	2
Kustlerhorn	1	2

2. Engelhornhütte.

Totalbesuch	307	Personen
Davon übernachteten	258	"
Mitglieder des S. A. C.	181	"
Mitglieder des A. A. C. B.	24	"
Besteigungen:	Partien	Personen
Groß Simelstock	21	70
Klein Simelstock	17	48
Hohjägiburg	2	7
Vonderspitze	2	7
Tennhorn	2	4
Mittaghörnli	1	2
Mittelgruppe-Überschreitung	11	32
Gemsensattel	7	20
Gemsenspitze	3	12
Ulrichspitze	1	2
Urbachengelhorn	2	3
Groß Engelhorn	2	6
Haubenstock	1	3
Niklausspitze	1	3
Froschkopf	1	2
Prinzen	1	2
Teufelsjoch	2	4
Kingspitz	16	53
Kastor	2	4
Pollux	1	2
Ochsensattel	8	23
Sattelspitzen	18	25
Engelburg	14	43
Tannenspitze	14	39
Rosenlauistock	6	14
Graspaß	10	34

Der Hüttenchef:
A. Stumpf.



Capt. J. P. FARRAR †.

JOHN PERCY FARRAR †.

(1857—1929).

Am 19. Februar 1929 verschied in London nach kurzer Krankheit unser Ehrenmitglied Captain J.P.Farrar im Alter von 71 Jahren.

Captain J.P.Farrar wurde geboren am 25. Dezember 1857. Er genoß eine sorgfältige Erziehung an der Bedfordschule in England, in Königsfeld im Schwarzwald und in Lausanne. Im Geschäft seiner Onkel J. und F.Howard begann er die kaufmännische Laufbahn. Dann vereinigte er sich mit seinen beiden Brüdern Sidney und George Farrar in der Firma „Howard, Farrar & Co.“, später „Farrar Brothers“, in Port Elisabeth, Südafrika.

Er nahm teil am Burenkrieg, wobei er schwer verwundet wurde. Bei Kriegsende wurde er mit der Victoria-Medaille und der Distinguished Service Order (D.S.O.) ausgezeichnet und erhielt das Recht, den Grad „Captain“ beizubehalten.

Im Weltkrieg verlor er seinen einzigen Sohn Capt. J.H. Farrar, der 1915 an der Westfront fiel. Obgleich er davon selten sprach, konnte man seinen Kummer ermessen, wenn man die Briefe voll tiefen Verstehens las, die er den Eltern Willy Richardets schrieb. Oder diejenigen, in denen er uns sein Beileid ausdrückte, als unsere jungen Freunde Richardet und v. Tscharner in den Bergen den Tod fanden.

Im Jahre 1909 wurde Capt. Farrar an die Seite von G. Yeld als Redaktor des Alpine Journal berufen. Von 1919 bis 1926 war er Schriftleiter dieser Zeitschrift, die er dank seiner Beherrschung der deutschen und französischen Sprache, dank seiner Beziehungen zu Bergsteigern aller Herren Länder und infolge seiner Kenntnis der Alpen in kürzester Zeit zur bestorientierten interessantesten alpinen Zeitschrift machte. In den Jahren 1909 bis 1911 war er Vizepäsident, von 1917 bis 1919 Präsident des Alpine Club. Er war auch Mitglied des Mount Everest-Komitees, wobei er sich beim Aufbringen der Mittel und in Fragen der Ausrüstung betätigte.

Mit Captain Farrar verliert nicht nur der AACB ein Ehrenmitglied, sondern der gesamte Alpinismus seinen wohl

hervorragendsten und liebenswürdigsten Vertreter. Seine Kenntnis der Alpen von einem Ende zum andern übertraf alles bisher Dagewesene. Es gibt wohl kaum einen bedeutenden Gipfel, kaum eine interessante Route in den Alpen, die er während seiner 47jährigen Laufbahn als Bergsteiger nicht bestiegen oder begangen hätte.

Capt. Farrar war ein Bergsteiger großen Stils. Schon als Junge, während seiner Pensionatszeit in Lausanne, erhielt er auf Ferienreisen die ersten Einblicke in die Alpenwelt. Von 1881 an bis zu seinem Tode besuchte er, bis auf einige kurze Unterbrechungen, die Alpen jedes Jahr. Von diesen Fahrten will ich hier nur einige wenige hervorheben.

Das Berner Oberland war einer der ersten Schauplätze seiner Fahrten. Das Wetterhorn ist neben dem Walliser Weißhorn der erste größere Westalpengipfel, den er bestieg. Dem Wetterhorn und dem Oberland ist er auch treu geblieben. „Es ist ein alter Freund, und deshalb mache ich ihm jedes Jahr einen Besuch,“ schreibt er vom Wetterhorn.

Peter Dangel von Sulden war Capt. Farrars erster Führer aufs Weißhorn (1882). Er vermittelte auch seine Bekanntschaft mit Johann Köderbacher aus der bayrischen Ramsau (1). Mit diesem Führer vollbrachte Capt. Farrar (1883) die zweite Durchsteigung der Weißhorn-Westwand auf neuem Wege (2). Diese Fahrt war eine der größten Leistungen der damaligen Zeit. Neun Jahre später führte er mit demselben Führer und dessen Sohn die fünfte Durchsteigung der riesigen Watzmann-Ostwand von St. Bartholomä aus durch. Vom Spiegel des Königsees bis zum Mittelgipfel ist dabei ein Höhenunterschied von 2111 m zu überwinden!

In diese Zeit fällt auch die zweite Durchsteigung der Bietschhorn-Südwand unter der Führung von Daniel Maquignaz. Ebenfalls mit Daniel bezwingt er als Zweiter den Peuterey-

(¹) Vergl. Oesterr. Alpenzeitung, Nr. 1079 (November 1928): „Der Köderbacher, Johann Grill aus der bayrischen Ramsau (1835—1917)“, von J. P. Farrar.

Unsere Mitglieder wird es interessieren, daß Köderbacher als Erster den Roten Turm am Bietschhorn direkt überschritt (22. September 1885), statt ihn, wie bisher üblich, in der Südflanke sehr schwierig zu umgehen. H. L.

(²) Das Bild der Weißhorn-Westwand mit von Farrar eigenhändig eingetragener Route auf Seite 14 verdanken wir unserem Ehrenmitglied Herrn P. Montandon, der uns in bekannter Hilfsbereitschaft dessen Erscheinen im Jahresbericht ermöglicht hat. H. L.

grat am Montblanc, mit Christian Klucker die Brenvaflanke im Harteis als vierte Partie. 1893 gelangen ihm zwei Besteigungen der Meije (Ueberschreitung von La Grave nach La Béarde in *einem* Tage), eine Ueberschreitung der Barre des Ecrins, des Großen und des Kleinen Dru.

Wie ihn die Meije immer wieder anzog (er führte mindestens sieben Besteigungen, meist Ueberschreitungen, dieses Berges aus, wovon drei oder vier führerlos), so kehrte er auch immer wieder zum Mont Blanc, zur Monte Rosagruppe, zum Matterhorn und zum Bietschhorn zurück. Das Matterhorn bestieg er wenigstens fünfmal: 1892 mit Mrs. Farrar von Zermatt nach Breuil und zurück nach Zermatt in *einem* Tage, 1894 über den Zmuttgrat im Auf- und Abstieg, und zum letzten Mal 1921 als Vierundsechzigjähriger. Im übrigen verweise ich auf sein Tourenverzeichnis.

Capt. Farrar hat selbstverständlich auch eine große Anzahl neuer Touren ausgeführt. Im Jahre 1924 bestieg er noch als Erster die Ebnefluh über den Nordgrat und beging den neuen Paß des Großjochs zwischen Mittagjoch und Großhorn.

Aber mit der touristischen Tätigkeit ist die Bedeutung dieses außergewöhnlichen Bergsteigers keineswegs erschöpft. Im Gegensatz zu Sportkletterern oder Gelegenheitsbergsteigern beschäftigte er sich auch eingehend mit der Besteigungsgeschichte der Berge, mit Lebensgeschichte und Taten der alten Pioniere und der guten Führer der alten und neuen Zeit. So verdanken wir ihm die Veröffentlichung alter Führerbücher im Alpine Journal (z. B. von Ulrich Lauener und den Brüdern zum Taugwald), die er dank seiner umfassenden Kenntnisse in wunderbarer Weise auszulegen und zu ergänzen wußte. Seinem „lieben großen Daniel Maquignaz“ und dem „unübertroffenen Köderbacher“ widmete er eingehende Nachrufe. In all diesen Schriften und Nachrufen erkennen wir erst den Menschen Farrar.

Seine bedeutendsten Aufsätze sind historischer Natur. Gefühlsäußerungen oder billige Philosophie sind ihm fremd. Trotzdem schuf er gerade seine Nachrufe aus tiefstem menschlichem Empfinden heraus. Kein Opfer war ihm zu groß, keine Mühe zu schwer, wenn es galt, hinterlassene Schriften alter Bergsteiger, Führerbücher bewährter Pfadfinder zu veröffentlichen oder

Streitfragen der alpinen Geschichte zu lösen. In seinen Schriften hat sich Capt. Farrar wohl noch das schönere Denkmal gesetzt als mit seinen Taten. Sie sind eine Fundgrube alpinen Wissens. Die Gedenkworte für Köderbacher oder Maquignaz, „son Daniel sans peur es sans reproche“, sind Kunstwerke in ihrer Schlichtheit und Wahrheit. Es ist zu bedauern, daß er den versprochenen Nachruf für den „old Gentleman“ Christian Klucker nicht mehr schreiben konnte.

Schon lange, bevor der AACB Captain Farrar die Ehrenmitgliedschaft anbot, standen viele unserer jüngeren Mitglieder mit ihm in freundschaftlichem Verkehr. Es ist nicht zu verwundern, wenn uns Jungen diese alpine Autorität großen Eindruck machte. Sein aufrichtiges männliches Wesen, seine Güte und Herzlichkeit im Verkehr, seine nie versagende Hilfsbereitschaft gewannen in kürzester Zeit auch unsere Herzen. Und als aus der Mitte der Aktiven die Anregung kam, Captain Farrar und seinem Freund und Altersgenossen Herrn Paul Montandon die höchste Ehre anzutragen, die unser Klub vergeben kann, geschah es spontan und ohne jede klubpolitische Erwägung. Wir wollten beiden Herren damit unsere aufrichtige Verehrung bezeugen.

Captain Farrar hat uns voll verstanden. Nach seiner Ernennung zum Ehrenmitglied schrieb er mir folgende Worte: „I value the good opinion of you young mountaineers very much, especially as there are very few active mountaineers of my age. I am really more at home with you young men who are full of enthusiasm and go!“ Und ein anderes Mal: „It is a great delight to me to hear of all your deeds and I seem to live over my great days again.“

Im Verkehr mit ihm vergaß man sein hohes Alter. Bis zuletzt war er noch voller Pläne, voll jugendlicher Begeisterung. Er sagte selbst zu mir: „Ich müßte nochmals fünfzig Jahre oder mehr haben, um alles zu tun, was ich möchte!“ Als unsere Klubkameraden Pierre v. Schumacher und Walter Amstutz die Fiescherwand auf dem von ihm angegebenen Wege durchstiegen hatten, zeigte der Siebzigjährige nicht übel Lust, diese Fahrt zu wiederholen. Dabei brauchten die Beiden 15 Stunden zur Ueberwindung der Höhendifferenz von achthundert Metern!

Aber wie er uns aufmunterte zur kühnen Tat, verfehlte er andererseits nicht, uns zur Vorsicht zu mahnen und uns die gesunden Grundsätze des echten, seiner Verantwortung gegenüber sich und andern voll bewußten Bergsteigers immer wieder vor Augen zu halten: *„Es ist eine alte Lehre, nie zu oft gepredigt, niemals gänzlich verstanden, daß Sorgfalt, fortwährende Sorgfalt — und ich brauche das Wort in einem viel weiteren Sinne, als bloße Aufmerksamkeit auf Griffe und Tritte — der erste Grundsatz ist. Was unzweifelhaft die Kunst des Bergsteigens auf eine besondere Stufe stellt, ist der Umstand, daß der Tod sehr oft die Strafe für eine einzige Nachlässigkeit, für einen einzigen Augenblick des Mangels an Urteil ist. Die Verdienste des Bergsteigens nicht nur um den Aufbau des Körpers, sondern um die Ausbildung der Entschlußfähigkeit und des Charakters sind groß. Aber es heißt eine falsche Saite berühren, wenn man den Tod in den Bergen verherrlicht. Gefahren sind selbstverständlich immer da und müssen in Kauf genommen werden. Das Spiel ohne Einsatz hat keinen Wert. Aber des Meisters Werk, der Beweis seines Wertes, ist — durchzukommen!“*

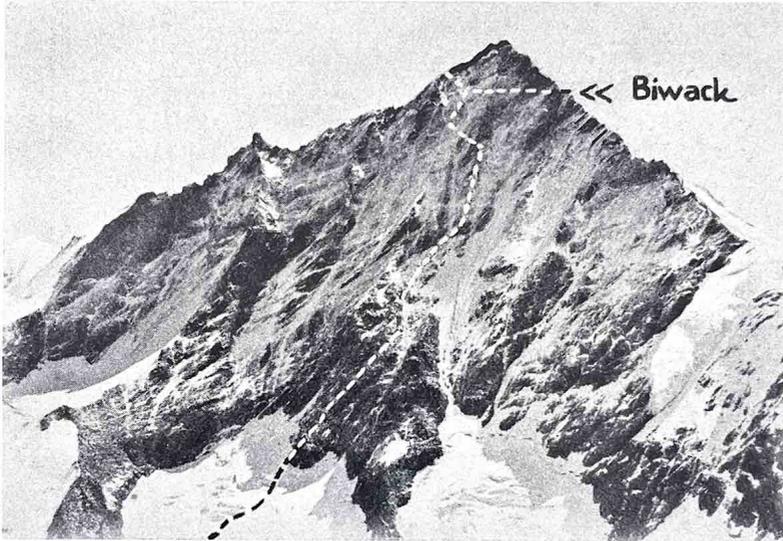
Wie Captain Farrar selbst vom hohen Werte der Ueberlieferung überzeugt war, lehrte er uns auch immer wieder die Ehrfurcht vor den Pionieren und ihren Taten, vor dem „klassischen Bergsteigen“. Kein besserer Mann hat je Pickel und Seil geführt. Sein Beispiel und seine Lehren werden von uns nie vergessen werden.

Mit den Worten G. Winthrop Youngs im Alpine Journal will ich diese Zeilen beschließen. Sie haben für den AACB so gut Geltung, wie für den großen Alpine Club: *„Farrars bestes Denkmal muß immer die lebendige Erinnerung an ihn selber bleiben: Die Fähigkeit, im Klubleben jene Ueberlieferung männlicher Unternehmungslust und Kameradschaft weiterzugeben, mit der er uns für so manches Jahr begeistert hat; die Bereitschaft, in der Tat sein Beispiel zu wiederholen, mutig in die vorderste Reihe zu treten, treu und uneigennützig im Gliede mitzuarbeiten und großmütig Beifall zu spenden, zu helfen und zu ermutigen, auch wenn wir mit der Zeit alt werden.“*

H. Lauper.

WEISSHORN-WESTWAND.

Captain Farrar nahm mit Johann Koederbacher am 16. August 1883 die Westwand, deren Fuß er von der Alp Arpitetta in 2 Std. 40 Min. erreicht hatte, durch ein Couloir links von P. 3126 in Angriff. Ueber die sehr schwierige Rippe südlich des Couloirs erreichten die Beiden in 3 Std. den Firnhang oberhalb des Couloirs und in weitem 50 Min. dessen obern Rand. Nun folgten sie dem Rande der Felsen, welche das Firnfeld bogenförmig umfassen, nach rechts aufwärts gegen den Südwestgrat hin. Dann wandten sie sich aufwärts, und strebten über Platten 4 Std. lang direkt dem Gipfel zu, mußten dann aber 1½ Std. lang nach links traversieren bis zu einem breiten Felsband, welches in nordwestlicher Richtung von einem Punkte im Südwestgrat unter dem Gipfel herabkommt und an seinem untern Ende die Nordseite des Passingham'schen Couloirs (vergl. Dübi-Wal-liser-alpen Bd. II p. 176) bildet. Sie folgten diesen Felsen, welche bald in eine scharfe Schneeschneide ausgingen und bezogen abends 7½ Uhr nach 13stündiger Arbeit in einer Höhe von 4300 m ein kaltes Biwak. Am andern Morgen zuerst direkt aufwärts, dann nach links gehend, erreichten sie den Nordgrat nicht weit vom Gipfel, und diesen selbst in 1 Std. vom Biwak.



WEISSHORN - WESTWAND
mit von Capt. Farrar eigenhändig ein-
gezeichneter Aufstiegsroute.

E. de Quincey, phot.

Gestiftet von Herrn P. Montandon.

CAPTAIN FARRARS TOURENVERZEICHNIS.

- 1881 Pateriolspitze. Stammerspitze (1. Besteigung des Westgipfels).
Aeußere Oelgrubenspitze (1. Besteigung des Nordgipfels).
- 1882 Weißhorn. Matterhorn. Dent Blanche. Zinalrothorn. Wetter-
horn.
- 1883 Wetterhorn. Schreckhorn. Jungfrau (trav. von Wengernalp nach
Eggishorn). Finsteraarhorn (trav. Südostgrat). Weißhorn (2. Durch-
steigung der Westwand).
- 1892 Watzmann (5. Begehung der Ostwand). Groß Glockner (trav.).
Rimpfischhorn (trav.). Matterhorn (trav. von Zermatt nach
Breuil und zurück nach Zermatt). Gabelhorn (trav.).
- 1893 Balmhorn-Altels, Blümlialphorn. Tour Noir. Aiguille d'Argen-
tière. Meije-Barre des Ecrins (trav.). Aiguille d'Arves. Meije
(trav. von La Grave nach La Bérarde). Mont Blanc (Brenva-
flanke). Grand und Petit Dru (trav.). Grépon (trav.). Dent
du Géant. Aiguille Noire de Peuterey. Aiguille Blanche de
Peuterey und Mont Blanc über den Peutereygrat (2. Begehung).
Dents du Midi (alle neun Gipfel in einem Tag). Bietschhorn
(2. Begehung der Südwand).
- 1894 Mont Pelvoux. Pic d'Olan (trav.). Meije Disgrazia - Monte
Sissone-Pizzo Pioda (Neuer Anstieg). Piz Rosegg. Crast'Agüzza
(1. Aufstieg über die Südwestwand). Piz Bernina. Tödi. Wet-
terhorn-Mittelhorn. Schreckhorn. Dom. Matterhorn (Zmutt-
grat im Auf- und Abstieg).
- 1897 Fahrten in den Ostalpen. Jungfrau (trav. Rottal-Guggi). Wet-
terhorn (1. Ersteigung über den Hühnergutzgletscher und den
Nordgrat). Schreckhorn (trav. vom Lauteraarsattel). Mönch
(Nollen im Auf- und Abstieg). Eiger.
- 1898 Aiguille de la Zâ. Dents des Bouquetins. Aiguilles Rouges
d'Arolla. Mont Collon (trav.). Grand Combin (trav.). Grivola
(3. Begehung des Nordgrates). Grand und Petit Paradis. Bec
de Montandené. Punta Budden-Mont Hérbézet. Aiguille de
Bionnassay. Dôme du Goûter-Mont Blanc-Mont Maudit-Mont
Blanc du Tacul. Aiguille Verte (Versuch über Arête des Grands
Montets bis Pointe Farrar). Nordend (von Macugnaga über die
Ostwand). Monte Rosa (fünf Gipfel trav.). Lyskamm (trav.).
- 1899 Touren in Japan und den Rocky Mountains of Canada.
- 1900 Kriegsdienst in Südafrika.
- 1901 Winklerturm. Rosengartenspitze (Südgrat). Cimone della Pala
Nordwestgrat). Sass Maor-Punta della Madonna. Pala di
San Martino.
- 1902 Dent Parrachée. Grande Casse. Pointe d'Ouilliarsee. Albaron-
Ciamarella (trav.). Levanna-Levanetta-Pointe de la Traver-
sière. Tsanteleina-Aiguille de la Grande Sassièrre (trav.).
- 1903 Löttschentaler Breithorn (trav.). Aletschhorn (trav. Nordwest-
Nordwand). Hinter Fiescherhorn (trav.). Groß Grünhorn.
Finsteraarhorn (trav. Südost-West). Dürrenhorn-Hohberghorn-

- Stecknadelhorn-Nadelhorn. Südlenzspitze-Nadelhorn (trav.).
 Weißhorn (trav. Süd-Ost). Dent d'Hérens (trav.). Matterhorn
 (Hörnligrat-Epaule-Galerie Carrel-Gipfel-Italien. Grat). Täsch-
 horn (trav. Teufelsgrat).
- 1904 Grands Charmoz (trav.). Aiguille Verte. Les Droites. Col des
 Hirondelles. Grandes Jorasses. Dôme de Rochefort. Mont
 Mallet-Aiguille de Rochefort. Dent du Géant (Nordwand).
 Mont Blanc (trav. Mont Blanc du Tacul-Mont Maudit).
- 1905 Fahrten in den Ostalpen. Ortler (Martligrat). Königsspitze.
 Bec de Guin. Les Jumeaux.
- 1906 Grand Pic und Pic Central der Meije. Grands Charmoz (trav.).
 Mont Blanc (vom Col du Midi; Abstieg über Ancien Passage).
 (Alles führerlos.)
- 1907 Lötschentaler Breithorn (trav.). Aletschhorn (trav.). Finster-
 aarhorn (trav. Südostgrat). Groß Grünhorn (1. Besteigung über
 den Nordgrat). (Alles führerlos.)
- 1908 Gspaltenhorn. Balmhorn (trav.). Colle delle Loccie. Sesia-
 joch-Parrotspitze. Monte Rosa (trav.). Zinalrothorn (trav.).
 Breithorn (Nordwand). (Alles führerlos.)
- 1909 Hinter Sustenhorn-Groß Sustenhorn. (trav.). Dammastock (trav.
 Ostwand). Groß Lauteraarhorn. (Alles führerlos.)
- 1910 Bietschhorn (Ostsporn). Pollux (Nordgrat). Wetterhorn (Nord-
 grat). (Alles führerlos.)
- 1911 Schwestern (zweimal). Piz Bernina. Wetterhorn (Nordgrat).
 Touren in den Rocky Mountains of Canada.
- 1912 Kammlijoch-Claridenstock. Cheval Blanc.
- 1913 Combin (trav.). Finsteraarhorn (trav. Südostgrat). Abstieg
 über den Fieschergletscher nach Fiesch. Pollux.
- 1920 Aiguille de Pélen.
- 1921 Wetterhorn. Strahlegg. Lauteraarjoch. Schrecksattel. Wetter-
 horn. Schreckhorn (trav.). Rotbretthorn. Gspaltenhorn.
 Gamchilücke. Lötchenlücke. Matterhorn (trav. Breuil-Zer-
 matt).
- 1922 Triglav (trav.). Table Mountain (Afrika). Mont aux Sources.
- 1923 Wetterhorn. Ebnefluhjoch. Rotbretthorn. Lauitor. Schmadri-
 joch.
- 1924 Ebnefluh (trav. 1. Besteigung über den Nordgrat). Gletscher-
 horn (trav.). Großjoch (1. Uebergang). Jungfrau (trav. Guggi).
- 1925 Cima Tosa. Presanella. Adamello. Ago di Sciora. Piz Ba-
 dile. Grépon.
- 1926 Mont Aiguille. Trois Pic de Belledonne (trav.). Pic de l'Eten-
 dard. Aiguille de l'M. Dent du Requin. Aermighorn (trav. Ost-
 grat-Südgrat). Hundshorn-Wild und Zahn Andrist-Dünden-
 horn.
- 1927 Wetterhorn.
- 1928 Rheinwaldhorn. Pizzo di Rotondo. Basodino. Bifertenstock
 Tödi. Campo Tencia. Piz Medels.



Sammlung des AACB.

AUGUST MOTTET †.

AUGUST MOTTET †.

Mit August Mottet verlor der A. A. C. B. einen seiner Gründer. Als vor bald fünfundzwanzig Jahren einige Studierende sich zusammenfanden, um eine alpine Vereinigung im Kreise der Hochschule zu gründen, wurde auch Mottet eingeladen. Begeistert half er mit, die kleine Runde zusammen zu fügen.

Ungefähr zur selben Zeit wurde ich mit ihm näher bekannt. Es war bei der gebräuchlichen Frühlingsfahrt auf die Nüschlethen. Der Grat ist zu dieser Jahreszeit noch tief verschneit und mit Hochgebirgsverhältnissen vergleichbar. Seine Begehung dient als gute Vorübung für spätere Hochtouren. Hier wurden wir beide treue Berggefährten.

Damals war die Blümlisalpe das nächstliegende Ziel, um sich die erste Hochgebirgsfahrung zu erwerben. Ausgerüstet mit den Schneereifen seligen Angedenkens stapfte man in den Oster- und Pfingstfeiertagen über die winterliche Bundalpe zur Blümlisalpe hinauf, um die schimmernde Krone der Weißen Frau zu erobern. Was man im Vorgebirge gelernt, wurde dort oben auf die Probe gestellt.

Durch diese Bergsteigerschule ist auch August Mottet gegangen. Erst Vorgebirge, dann hinauf in Eis und Firn. Dieses planmäßige Vorgehen war damals allgemein üblich und bildete die beste Vorbedingung bergsteigerischer Tüchtigkeit. Das allzu rasche Eindringen in die Hochregion ohne angemessene Vorübung hat sich noch selten bewährt. Wer dem Vorgebirge nichts abzugewinnen vermag, wer es mit Geringschätzung von sich weist, versteht auch das Hochgebirge nicht. Das tiefere Wesen der Berge bleibt ihm verschlossen. Damit will nicht gesagt sein, daß man immer unten verbleiben soll. Vielmehr liegt es im natürlichen Bestreben jeder Entwicklung, daß sich das Können nach und nach an schwierigere Aufgaben heranwagt. Das Verlangen, seine Kräfte an den höchsten Gipfeln zu messen, verspürt jeder Bergsteiger einmal. Und er folgt dem Drang seiner Sehnsucht als einer hohen Verheißung.

So war es auch bei Freund Mottet. Schon als Gymnasiast schwärmte er für die Berge. Auf seinem Schulweg sah er täg-

lich die weißen Spitzen über den Dächern und Türmen der Stadt leuchten. Von der ersten Tageshelle bis zum eindämmenden Abend stand der helle Firnenzug vor seinem Zimmerfenster. Wer so die Berge in ihrer ganzen Herrlichkeit stets vor Augen hat, unterliegt ihrem Zauber. Die Liebe zu ihnen regt sich und wächst an zur Leidenschaft.

Vorerst mußte Mottet sich noch gedulden. Nach der Maturitätsprüfung und beendeter kaufmännischer Lehrzeit ging er zur sprachlichen Ausbildung ins Ausland. Er hatte die Gabe, fremde Sprachen mit Leichtigkeit zu erlernen. So beherrschte er die vier Hauptsprachen geläufig. Seine guten Kenntnisse des Englischen verhalfen ihm zu manchen Beziehungen in alpinen englischen Kreisen.

Wieder nach Bern zurückgekehrt, betätigte er sich in Sportgeschäften, wo ihm seine Sprachkenntnisse sehr nützlich waren. In diese Zeit fällt seine Heirat. Doch war ihm nur ein kurzes Eheglück beschieden. Kurz nach der Geburt eines Sohnes wurde ihm die Gattin durch den Tod entrissen. So machte sich das Schicksal schon früh an Mottet heran. Er aber hob die Blicke empor zu den Bergen, wo er Vergessen suchte und Kraft zur Ueberwindung der schweren Heimsuchung. Die Sehnsucht nach den Höhen erfaßte ihn immer mehr. Manch schöne Fahrt konnten wir beide zu gutem Ende führen.

Damals gab es in den Berner Alpen noch da und dort „etwas Neues zu machen“. Freilich keine großen Eroberungen. Es handelte sich nur noch um unbegangene Wege in den Wänden oder auf den Gräten. Hatte man irgendwo etwas Derartiges ausfindig gemacht, hütete man die Entdeckung wie ein kostbares Geheimnis, damit einem nicht etwa die lieben Gefährten die „Neutour“ vorwegschnappten. Es lag eben im Ehrgeiz tatkräftigen Dranges begründet, daß man auf besondere Leistungen so erpicht war.

Als Mottet und ich die erste Ueberschreitung der Spillgerten angingen, behielten wir das Vorhaben hübsch für uns. Mit Seilen, Seilringen und Mauerhaken wohl ausgerüstet machten wir uns eines Tages auf den Weg. Im Nachtquartier auf der Frohmattalp geriet der Senn in großes Staunen, als er unsere Absicht vernahm. Der Abstieg vom Spillgertengipfel nach dem Fermelgrat sei unmöglich und überhaupt noch nie

versucht worden. Diese Aussage ängstigte uns aber nicht im geringsten. Wir freuten uns sogar darüber, weil wir nun sicher waren, die ersten zu sein. Als wir dann unsern ansehnlichen Seilvorrat und die andern Hilfsmittel aus den Rucksäcken hervorkramten, wurde der gute Aelpfer doch stutzig. Diese Dinge schienen ihm Eindruck zu machen. Auf die Frage, ob er nun an unser Durchkommen glaube, erwiderte er zögernd: „Es chönnti sin!“ Die Fahrt gelang bestens und bildet heute eine gediegene Tour für geübte Berggänger.

Nicht immer ging es ohne abenteuerliche Zwischenfälle ab, wenn man mit Mottet unterwegs war. So stunden wir einmal in Nebel und Schneegestöber auf dem untern Mönchsjoche und suchten von elf Uhr mittags bis abends vier Uhr den Abstieg zur Berglühütte. Bei sichtigem Wetter hätten wir ihn in weniger als einer Stunde zurückgelegt. Lange Zeit stapften wir im Kreise herum und glaubten immer, eine alte Spur vor uns zu haben. Es waren aber unsere eigenen Tritte, die uns derart irreführten. Hingelegte Kontrollzeichen bewiesen uns diese peinliche Tatsache. Unsere Lage war sehr ungemütlich. Jedes Zurechtfinden war unmöglich. Der Abstieg ist bekannt: Eine schmale überfirnte Felsrippe, beidseitig begrenzt von den Abbrüchen der Fiescherwand. Große Seitensprünge kann man da nicht machen. Um die Füße warm zu halten, führten wir einen krampfhaften Schneetramp durch. Schon dachten wir daran, mit den Pickeln eine Höhle zu graben, um uns besser vor Wind und Schnee zu schützen. Da verschaffte uns eine plötzliche Aufhellung den ersehnten Ueberblick. Nach kurzer Zeit waren wir unter dem schützenden Dach.

Ähnliche Erlebnisse bestand Freund Mottet im Lauf der Jahre noch viele. Er schien vom Schicksal besonders gezeichnet. Ich erinnere an eine von der Station Eismeer der Jungfraubahn ausgehende gewagte Skifahrt, von der die Teilnehmer, darunter auch Mottet, mit erfrorenen Gliedern heimkehrten.

Die merkwürdigste Begebenheit war aber sein Sturz in eine Spalte des Langgletschers anlässlich einer Skitour über die Lötchenlücke. Beim Sondieren nach verdeckten Spalten stürzte er etwa zehn Meter tief in einen Schrund. Ein eingeklemmter Eisblock hielt den Weitersturz auf. Da Mottet unverletzt war, konnte er den oben gebliebenen Gefährten verständigen, in der

Steigerhütte Hilfe zu holen. Unterdessen arbeitete er selbst eifrig an seiner Rettung. Mit den Spitzen der Skistöcke grub er Löcher in die Eiswände der Spalte, steckte die Skienden hinein und konnte sich so allmählich in die Höhe stemmen. Als er schon ein gutes Stück weit oben war, hatte er plötzlich den sonderbaren Einfall, wieder hinabzusteigen und sich unten in aller Ruhe am Proviant gütlich zu tun. Ein derartiges Vorgehen ist fast unbegreiflich. Man stelle sich vor: Unter dem eingeklemmten Eisblock, der den einzigen Halt gewährte, gähnte die unheimliche Grabtiefe des Schrundes! Doch dies focht Mottet wenig an. Im vollen Bewußtsein seiner gefährlichen Lage erlabte er sich gemächlich an seinem Proviant. Dies Verhalten läßt sich nur mit seiner Unerschrockenheit und der züversichtlichen Hoffnung auf die Hilfe der Rettungsmannschaft erklären. Für den Fall einer längern Wartezeit nahm er sich vor, mit einer leeren Konservenbüchse und Kerzen einen kleinen Ofen herzustellen, um wenigstens Hände und Füße etwas zu wärmen. Dies zeigt, wie er auf alles Bedacht nahm, was ihm die Lage im eisigen Gletscherverließ erleichtern konnte. Schließlich fand er es aber doch klüger, den Versuch zur Rettung selbst wieder aufzunehmen. Als die Rettungsmannschaft eintraf, hatte er ihr die Arbeit um vieles erleichtert, indem er sich wiederum in ziemlicher Höhe befand. Dies alles erzählte er mir mit lachendem Gesicht. Mich überlief es eiskalt dabei.

Gewiß gerät jeder Bergsteiger, der etwas wagt, etwa einmal in die Klemme. Bei Mottet häuften sich jedoch die gefährlichen Zwischenfälle mehr als bei andern. War er unvorsichtig? Diese naheliegende Frage kann ich mit einem bestimmten Nein beantworten. Wir sind zu oft miteinander durch das Seil verbunden gewesen, als daß ich um sein Benehmen in den Bergen nicht Bescheid wüßte. Sein Wesen war eher bedächtigt, aber voller Energie, die nicht leicht von einem erstrebten Ziele abließ. Die meisten großen Fahrten zwang er in seinen Willen. Ja, beharrlich war er und es ist verwunderlich, wie viel Schwieriges und Erstklassiges er in den Bergen zu leisten vermochte. Denn er war ganz und gar keine Kraftgestalt. Er war von kleinem Wuchs, stieg aber mit langen gleichmäßigen Schritten bergan.

Mottets Tourenverzeichnis weist eine große Anzahl bedeutender Leistungen auf. Er wagte sich an die Lösung schwierigster Aufgaben heran. Stets war auch er dabei, wenn es galt, eine besondere Tat zu vollbringen. Er machte Touren, die dem kleinen Bergsteiger alle Ehre einlegen: *Jungfrau* (Erster Abstieg über den Rotbrettgrat), *Ltbr. Breithorn* (Erste Begehung des ganzen Ostgrates vom Schmadrijoch aus), *Gspaltenhorn* (Versuch in der Südwand und Uebergang zum Tschingelspitz), *Tschingelgrat* (Erster Aufstieg von Süden), *Tschingelspitz* (Erster Aufstieg von Süden), *Spillgarten* (Erster Aufstieg durch die Nordwand, Erste Ueberschreitung über den Fermelgrat), *Blümlisalp* (Erster Abstieg über den Morgenhorn-Ostgrat zum Kanderfirn). In den *Engelhörnern* war er besonders erfolgreich: *Teufelsjoch* (Erster Aufstieg), *Gstelliburg* (Erste Besteigung), *Mittelgruppe* (Erste Ueberschreitung), *Klein Simelistock* (Erster Abstieg durch die Südwand), *Kastor und Pollux* (Erster Aufstieg über den Südwestgrat). Erwähnenswert sind auch folgende Fahrten: *Schreckhorn* (Andersongrat), *Mönch* (Nollen), *Jungfrau* (Guggi), *Balmhorn* (Wildelsigen), *Klein-Groß Doldenhorn* (Gratübergang), *Blümlisalpstock* (trav.), *Bietschhorn* (trav.), *Matterhorn* (Zmuttgrat), *Zinalrothorn* (trav.), *Grépon*, *Meije* (trav.), *Ecrins* (Südwand), usw.

Solche Fahrten erregen Aufsehen und fordern Achtung. Mottets Namen ist denn auch bekannt geworden bei Führerlosen und Führern.

Auch im Skisport kannte er sich aus. Als die langen Bretter in der Schweiz erschienen, machte er sich das neue Gerät sofort nutzbar und wurde zu seinem eifrigen Anhänger. Jetzt war es möglich, auch im Winter das Gebirge zu durchstreifen. Als erster führte er die Durchquerung des Berner Oberlandes mit Ski vom Lötschental zur Grimsel aus. Dann gelang ihm die erste Winterbesteigung des Groß Fiescherhorns. Mönch, Jungfrau, Ebnefluh und viele andere Gipfel folgten. Als Offizier, der für die damalige Zeit große Fertigkeit im Skifahren besaß, war er berufen, die ersten Skikurse der bernischen Offiziersgesellschaft zu leiten und damit beizutragen zur Skiausbildung unserer Armee.

Weniger bekannt dürfte sein, daß Mottet sich auch in den Lüften tummelte. Als Probe für das Ballonführerexamen führte

er eine Alleinfahrt mit dem kleinen Ballon „Blitz“ aus. Er nahm auch teil an einer Gordon-Bennet-Wettfahrt, die in Stuttgart begann und den Schweizer Ballon bis in die Gegend von Danzig führte. Der Genuß eines Alpenfluges blieb ihm vorenthalten. Es bot sich ihm leider keine Gelegenheit dazu. Noch ist mir ein Moment in lebhafter Erinnerung: Als ich 1914 mit Oskar Bider auf der Thuner Allmend landete, exerzierte Mottet eben mit seinen Soldaten. Wie überrascht war er, als sein Berggefährte aus dem Flugzeug stieg! Nur zu gerne wäre auch er Fluggast gewesen. Das Verlangen sprach deutlich aus seinen leuchtenden Augen.

Mottet war Sportmann durch und durch. Doch die rohe Kraftauswirkung allein genügte ihm nicht. Das bloß sportliche Moment stund bei ihm nie allein obenan und er ließ das Gemüt bei der Sportbetätigung nicht verkümmern. Er war ein richtiger Gipfelschweiger. Wie verstund er es, die Höhenstunden, ich möchte fast sagen, schlürfend zu genießen! Seine lachenden Augen sogen die Herrlichkeiten der Bergwelt lustvoll ein. Er gab sich ganz dem glückseligen Augenblick hin und vergaß darüber die schmerzlichen Fügungen des Geschickes, die ihm unten im Alltag so aufsetzig waren. Aber nie beugte er den Nacken vor den Wechselfällen des Daseins. Ohne zu klagen trug er tapfer die Heimsuchungen. Nicht unten ist er zusammengebrochen. Droben im Gebirge, im Kampf um ein stolzes Ziel, das er nicht mehr zu zwingen vermochte, ist er jäh gefallen. Das Schicksal, das ihn so hartnäckig verfolgte, ließ ihm wenigstens zuletzt die Gnade eines raschen Todes widerfahren.

„Wenn Du für meines Wesens Raum

Ein besseres wirst finden,

Dann laß mich aus dem Lebenstraum

Rasch und auf ewig schwinden.“

Ja — Freund Mottet ist schnell aus dem Lebenstraum gegangen. Nach dem Unglück am Rottalhorn war ihm bloß noch Jahresfrist zubemessen, bevor er seinem Schicksalsgefährten August Gysi im Bergtode folgte. Nun ruht ihre Asche in der gleichen Friedhofende, derweil ihre Namen zu treuem Gedenken eingegraben sind auf der Votivtafel unseres Herzens.

H. Kempf.



August Mottet †, phot.

OSCAR BUSER †.

OSCAR BUSER †.

Erst seit zehn Tagen gehörte er zu uns, als er mit einem unserer langjährigsten und begeistertsten Klubkameraden auszog, um nicht mehr heimzukehren.

Das Schicksal erreichte ihn, bevor er ans Ziel gelangte. Für große Gipfel schien er bestimmt, in den Bergen wie im Leben. Verheißungsvoll war der Anfang: Auf der Schule und an der Universität von seinen Lehrern geschätzt als einer der Tüchtigsten, erwarb er sich in rascher Folge Maturität und Apothekerdiplom. Doch weiter strebte sein Geist, zur Wissenschaft der Chemie. Eben hatte er auf diesem Gebiete seine Dissertation begonnen.

Bescheiden, ohne Anmaßung oder Ueberhebung, spielte er in der Schule und später als Student in seinem Kreise immer eine führende Rolle. Seine Ansichten trafen mit ungewöhnlicher Klugheit stets das Richtige. Besonnenheit und Zuverlässigkeit, sein stilles freundliches Wesen und ein feiner Humor machten ihn zu einem Kameraden, wie man ihn besser nicht finden kann.

Von jung auf übte er sich im Skilauf. Auch hier brachte er es zu großer Vollkommenheit. Sicher und elegant meisterte er die langen Bretter. Viel später erst lernte er den Reiz des Kletterns und der kühnen Fahrten im Eis des Hochgebirges kennen. Doch, seit ihn die Begeisterung für die Berge erfaßt, verstrich kaum ein schöner Sonntag, ohne daß er hinaufzog ins Gebirge. Es sei denn, daß ihn höhere Pflichten oder die Bitte eines Berufsgenossen um tatkräftige Hilfe zurückhielten. Wenn er auch noch nicht zu bergsteigerischer Meisterschaft gelangen konnte, hat er doch am Ostgrat des Aermighorns und besonders am Wildelsiggrat des Balmhorns sein Gesellenstück abgelegt. Auf dieser Fahrt ließen wir die Kameraden weit hinter uns, um ein halbes Stündchen länger die herrliche Gipfelrast auskosten zu können. Und nicht genug am langen Aufstieg, zogen wir über den vereisten Grat weiter zum Altels.

Wen verwundert es, daß es Oscar Buser, der immer weiter und höher strebte, nach solch glücklicher Fahrt zu jener andern größern lockte, die ihm zum Verhängnis werden sollte?

Was ihm mit seinem von Natur so ganz verschiedenen Schicksalsgefährten August Mottet verband, war die nämliche hohe Begeisterung für die Berge. Und solange diese Begeisterung in unserem Klub weiterlebt, wird uns Oscar Buser unvergessen bleiben.

W. Feitknecht.



TOURENSTATISTIK 1929.

Eingesandt 43 Verzeichnisse. Insgesamt wurden 926 Gipfel und Pässe bestiegen gegen 706 im letzten Jahr. Ausgeführte Touren 541. Davon mit Ski oder im Winter 51⁰/_o.

GRUPPE	Besucher	Gipfel	Pässe	Neutouren	Wintertouren	Skitouren	Punkte über 3000 m	Davon über 4000 m	Touren total
1. BÜNDNER ALPEN									
a) Oberengadin	1	1	—	—	—	1	—	—	1
b) Plessur	4	14	2	—	—	7	—	—	9
c) Tamina	2	4	—	—	—	1	3	—	3
d) Oberhalbstein	1	1	1	—	—	1	—	—	1
e) Ofenpass	1	1	1	—	—	—	1	—	1
f) Medels	1	1	3	—	—	2	1	—	2
g) Bergell	2	19	6	—	—	—	25	—	10
2. ALPSTEIN	3	9	1	—	—	1	—	—	9
3. URNER ALPEN									
a) Östlich der Reuß	7	11	—	—	—	6	3	—	10
b) Westlich der Reuß	15	36	18	—	4	14	23	—	32
4. BERNER ALPEN									
a) Grimsel-Mönchsjoch	21	94	50	—	—	1	31	10	48
Davon in den Engelhörn.		79	34	—	—	—	—	—	27
b) Mönchsjoch-Gemmi	22	73	23	6	—	19	71	12	78
c) Gemmi-Dent d. Morcles	13	36	13	—	—	12	18	—	19
5. WALLISER ALPEN									
a) Furka-Simplon	5	5	3	—	1	2	3	—	6
b) Simplon-Theodul	6	19	7	—	—	7	21	12	12
c) Theodul-Mont Collon	11	20	6	—	5	—	26	8	22
d) Mont Collon-Ferret	8	15	9	—	—	4	19	3	16
e) Ferret-Dents du Midi	4	17	3	—	—	—	15	—	16
6. MONT BLANC	2	10	1	—	—	—	11	8	5
7. TESSINER ALPEN	4	5	4	—	—	1	1	—	8
8. VORALPEN	27	345	15	2	8	181	—	—	221
Davon: Lobhörner	7	31	—	—	—	—	—	—	7
Gastlosen	8	33	—	—	—	—	—	—	9
Simmentaler									
Kletterberge	13	16	—	1	5	—	—	—	16
Giebelplatte etc.	4	6	—	1	—	—	—	—	5
9. DIVERSES									
(Dolomiten, Java)	4	23	1	—	—	—	2	—	12
GESAMTZAHLN	—	759	167	8	18	258	274	53	541

BEMERKUNGEN ZUR TOURENSTATISTIK.

Infolge des unbeständigen Wetters im Hochsommer ist die Zahl der bestiegenen Gipfel über 3000 m gegenüber dem letzten Jahr etwas gesunken. Daß trotzdem die Gesamtzahl der bestiegenen Gipfel und Pässe so stark anstieg, beruht auf einer auffälligen Zunahme der reinen Klettereien unter 3000 m. Zum erstenmal habe ich dieses Jahr einige Klettergebiete besonders angeführt. Die dabei erhaltenen Zahlen sind überraschend. Allein in den Engelhörnern wurden 113 Gipfel und Pässe erklettert. Erfreulicherweise vernachlässigte besonders die Jungmannschaft dabei die „klassischen“ Berge nicht. Die Hälfte der gemeldeten Viertausender wurde von acht Aktiven bezwungen.

Die Zusammenstellung gibt ein schönes Bild von der bergsteigerischen Leistungsfähigkeit des AACB und berechtigt zu den schönsten Zukunftshoffnungen.

A. Gaßmann.



TOURENVERZEICHNISSE.

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Wintertouren (November bis April) mit (W), Versuche mit (V). Am gleichen Tag berührte Punkte sind durch Bindestriche verbunden. Untere Höhengrenze für Sommertouren: 2500 m, für Wintertouren: 2000 m, Touren unter dieser Höhengrenze sind nur dann angeführt, wenn sie Schwierigkeiten bieten.

Amstutz, Dr. W.: Skitouren im Gebiet von Mürren. Vorarlberg: Galzig (2mal, S). Lohhörner (trav. Daumen-Groß Lohhorn). Aletschhorn (trav. Haslerrippe). Jungfrau (trav.)-Silberhorn (trav. Erster Abstieg über die Nordwestrippe). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.)-Groß Simelistock (trav.)-Simelisattel. Kingspitz (V.). Rottalsattel.

Baer, Dr. M. Chemifluch (Trümmelzahn, trav. W.). Hahnenmoos-Laveygrat-Metschstand (S). Höchst (3mal, S). Banderkrinde (S). Skitouren im Jura. Pfaffen-Turnen-Buntelgabel (S). Stand-Hundsrück (trav. S). Lohhörner (trav. Daumen-Groß Lohhorn). Engelhörner: Gamsensattel-Gamsenspitze. Gamsenspitze-Klein Engelhorn-Mittelspitze-Ulrichspitze-Gertrudspitze-Vorderspitze-Groß Simelistock (Macdonaldkamin)-Simelisattel. Portalet-Col des Ravines Rousses (trav.). Tête Cretetz. Aiguilles du Tour (trav. Süd-Nordgipfel). Grande Fourche (V). XIII Fußhorn (trav. Variante über eine Südwestrippe, Erster Abstieg durch die Nordwand). Mittagfluch (trav. Variante in der Südwestwand). Gastlosen: Hangendfluch-Eggturm-Daumen-Katze. Hauptgruppe (V). Spillgerten.

Burgherr, Dr. W. Brisen (Urner Alpen, S). Piz Ner (Gotthard, S). Bächlistock.

Bürgi, H.: Männlichen (S). Hundsrück (trav. S). Horntauben-Rinderberg (S). Hahnenmoos (S). Hahnenmoos-Geilskumme (S). Gotthardgebiet (alles im Winter): Galenstock (Nordgrat). Tiefenstock (trav. Südostgrat-Südgrat)-Tiefensattel. Pizzo Rotondo (S). Stellibodenhorn-Leckipaß-Leckihorn-Wytenwasserpaß-Hühnerstock (trav. S). Pizzo di Lucendro (S). Aermighorn (trav. Ostgrat-Nordflanke). Bietschhorn

(trav. Nordgrat-Westgrat). Dolomiten: Winklerturm-Stabelerturm-Delagoturm (Vajolettürme, trav.). Fünffingerspitzen (Daumenschartenroute).

Buser, O. †: Lauberhorn-Männlichen (S). Chemifluh (Trümmelzahn, trav. W). Aermighorn (trav. Ostgrat-Nordflanke). Balmhorn (trav. Wildelsiggrat)-Altels (trav.). Doldenhorn (Galletgrat V).

Chervet, Dr. D.: Männlichen (S). Amselgrat-Reulissenberg (S). Hohriesen (S). Großhorn (S, Erste Winterbesteigung). Lauberhorn-Männlichen (S). Breithorn (Binntal). Gastlosen: Eggturn-Daumen-Katze-Pyramide - Klein Grenadier-Marchzähne-Gastlosenspitze, Glattewandspitze-Chemigupf (Längsüberschreitung).

Erb, Dr. K.: Pizzo di Ruscada. Cristallina. Basodino.

Eugster, Prof. Dr. H.: Säntis (S). Säntis-Altman. Ferner verschiedene andere Touren im Alpstein.

Feithnecht, Dr. W.: Bonderspitz (S). Laveygrat (trav. S). Morgetengrat-Bürglen-Gemsfluh (S). Twierienhorn (S). Turnen-Buntelgabel (trav. S). Niederhorn-Mänigggrat (S). Lauberhorn-Männlichen (S). Niederhorn-Burgfeldstand-Gemmenalphan (S). Horntauben-Amselgrat-Wistätthorn (S). Wildhorn (S). Matterhorn (Hörnliggrat, W). Chemifluh (Trümmelzahn, trav.). Gastlosen: Eggturn-Daumen-Katze. Aermighorn (trav. Ostgrat-Nordflanke). Engelhörner: Graspäß-Rosenlauistock-Engelburg (trav.). Balmhorn (trav. Wildelsiggrat)-Altels (trav.). Schreckhorn (trav. Andersongrat-Schrecksattel). Bergell: Monte Zocca (Nordwestwand). Sciora di Fuori (trav. Ostgrat-Südgrat)-Punta Pioda di Sciora (trav. Ostwand-Forcola di Sciora)-Ago di Sciora (trav. Nordwand-Südwand). Piz Bacone (trav. Südkamin-Ostgrat)-Passo Casnile. Passo di Vazzeda-Cima di Vazzeda (trav. Nordostwand-Ostgrat)-Cima di Rosso (trav. Nord-Süd). Gspaltenhorn. Jungfrau (trav. Rottal-Jungfrauoch).

Fleuti, Adolf: Horntauben-Rinderberg (S). Laveygrat (mehrmals trav., S). Höchst (S). Regenbolshorn-Metschstand-Laveygrat (trav. S). Laveygrat (trav.)-Höchst (S). Bonderspitz

(S). Morgetengrat-Bürglen-Gemsfluh (S). Hundsrück (trav. S). Horntauben (2mal trav. S). Twierienhorn (S). Reulissenberg-Wistätthorn (S). Schiltgrat (S). Hohriesen (S). Lauberhorn-Männlichen (S). Grobhorn (S, Erste Winterbesteigung). Gotthardgebiet (alles im Winter): Galenstock (Nordgrat)-Gletschhorn (trav. Südgrat). Tiefenstock (trav. Südostgrat-Südgrat)-Tiefensattel. Pizzo Rotondo (S). Stellibodenhorn-Leckipaß-Leckihorn-Wyppenwasserpaß-Hühnerstock (trav. S). Pizzo di Lucendro (S). Balmhorn (S). Matterhorn (Hörnligrat, W). Chemiflüh (Trümmelzahn, Nordwand). Giebelplatte (Kandertal, Erste Besteigung über die Nordostwand). Jägiknubel (trav. Erste Besteigung über den Nordgrat, Erster Abstieg durch die Südwand). Lobhörner (trav. Daumen-Groß Lobhorn). Engelhörner: Klein Simelistock-Groß Simelistock (trav.)-Simelisattel. Gemsenspitze-Klein Engelhorn - Mittelspitze - Ulrichspitze - Gertrudspitze - Vorder spitze-Rosenlauistock (Macdonaldkamin)-Simelisattel. Graspaß - Rosenlauistock - Tannenspitze - Engelburg - Sattelspitzen (trav.)-Ochsensattel. Kastor-Kingspitz (trav.)-Teufelsjoch-Froschkopf (trav.)-Teufelsjoch-Ochsensattel. Eiger (V. Nordwand). Doldenhorn (V. Galletgrat). Grand Muveran. Brunegghorn. Jungfrau (trav. Rottal-Jungfraujoch).

Fleuti, Hans: Twierienhorn (S). Regenbolshorn-Metschstand-Laveygrat (trav. S). Höchst (S). Laveygrat (trav.)-Höchst (S.). Jaunpaß-Hundsrück-Hornberg-Rinderberg (S). Trüttlisbergpaß-Mülkerplatte (S). Rauflihorn (S). Stand-Niederhorn (S). Wildhorn (S). Balmhorn (S). Matterhorn (Hörnligrat, W). Lobhörner (trav. Daumen-Groß Lobhorn). Chemiflüh (Trümmelzahn). Doldenhorn (V Galletgrat). Aiguilles Dorées: Tête Crettex-Aiguille Javelle-Tête Bisselx (trav.). Mönch (trav. Südwestgrat-Ober Mönchsjoch-Bergli). Unteres Mönchsjoch (Bergli-Konkordia). Aletschhorn (trav. Haslerrippe-Oberaletsch). Beichpaß (trav.). Gastlosen: Hangendflüh-Eggturm-Daumen-Katze.

Gaßmann, A.: Elsighorn (trav. S). Regenbolshorn-Metschstand-Laveygrat (trav. S). Höchst (S). Laveygrat (trav.)-Höchst (S). Bonderspitz (S). Metschhorn-Elsighorn (S). Pfaffen-

Turnen-Buntelgabel (trav. S). Hohniesen (S). Wildhorn
 (trav.)-Wildstrubelhütte (S). Weißhorn (trav.)-Thierberg-
 joch-Gletscherhorn-Schneehorn (trav. Schneehornpaß-Schnee-
 joch)-Rothorn-Sexmort-Räzlipaß-Pointe de Vatseret-Weiß-
 horn (trav. S). Weißhorn-Räzlipaß-Montana (S). Mittagfluh
 (Variante in der Südwestwand). Giebelplatte (Kandertal, V.
 Nordostwand-Westwand). Lobhörner (trav. Daumen-Groß
 Lobhorn). Jägiknubel (trav. Erste Besteigung über den Nord-
 grat, Erster Abstieg durch die Südwand). Engelhörner: Klein
 Simelstock-Groß Simelstock (trav.)-Simelisattel. Graspaß-
 Rosenlauistock-Tannenspitze. Gemsensattel - Gemsenspitze.
 Graspaß-Rosenlauistock-Tannenspitze-Engelburg-Sattelspitzen
 (trav.)-Ochsensattel. Gemsenspitze-Klein Engelhorn-Mittel-
 spitze-Ulrichspitze-Gertrudspitze - Vorderspitze - Groß Simeli-
 stock (Macdonaldkamin)-Simelisattel. Eiger (V. Nordwand).
 Schreckhorn (trav. Andersongrat-Schrecksattel). Finsteraar-
 horn (trav. Finsteraarjoch-Agassizjoch-Finsteraarhornhütte).
 Grünhornlücke (trav.). Groß Fußhorn (V. bis 3100 m).
 Aletschhorn (V). XIII Fußhorn (trav. Variante über eine
 Südrippe, Erster Abstieg durch die Nordwand). Fletschhorn
 (trav.)-Fletschjoch-Laquinhorn (trav. Nordgrat). Weißmies
 (trav. Zwischbergenpaß), Allalinhorn-Allalinpäß (trav.). Dent
 Blanche. Col de Valpelline-Tête Blanche (trav.)-Col de Ber-
 tol (trav.). 10 Tage Führerkurs für Grenzwächter in Arolla:
 Grande Dent de Veisivi. Dent de Satarma. Aiguilles
 Rouges (Nordgipfel). Mont Collon. Pas de Chèvres (trav.).
 Mont Blanc de Seilon (trav. Col de la Serpentine-Col de Sei-
 lon)-Pas de Chèvres (trav.). Gastlosen: Hangendfluh-Egg-
 turm-Daumen-Katze.

Gerber, W.: Leiterenpaß (S). Gantrisch (S). Morgetengrat
 (S). Morgetengrat-Bürglen (S). Krummfadenfluh (S). Löt-
 schental: Arbenknubel (S). Hockenhorn (S, V). Chemiflüh
 (Trümmelzahn, trav.). Gastlosen: Eggturn-Daumen-Katze.
 Doldenhorn (V Galletgrat). Balmhorn (trav. Wildelsiggrat).
 Altels (trav.). Schreckhorn (trav. Andersongrat-Schrecksat-
 tel). Finsteraarhorn (trav. Finsteraarjoch-Agassizjoch-Finster-
 aarhornhütte). Grünhornlücke (trav.). Fletschhorn (trav.)-
 Fletschjoch-Laquinhorn (trav. Nordgrat). Weißmies (trav.).

- Zwischbergenpaß). Allalinhorn-Allalimpaß (trav.). Dent Blanche. Col de Valpelline-Tête Blanche (trav.)-Col de Bertol (trav.). Mont Dolin (Arolla). Nünenenfluh (trav. Nord-West). Forcla di Cristallina (trav.). Pizzo Galarescio.
- Graber, Ad.:** Wannehorn (Walliser Fiescherhörner, S). Klein Gelmerhorn (trav. Diechtortal-Gelmersee).
- Grunder, C.:** Ostjava: Moengalpaß-Zandsee-Bromo-Tjemaralawang-G. Penanjakan. Bromo. G. Djemplang. G. Ajek-Ajek-G. Mahameroe (Smeroe).
- Gukelberger, M.:** Laveygrat (trav. S). Gantrisch (S). Lötschenlücke (S). Ebnefluh (S). Allalinhorn (direkt von Saas-Fee, S). Engelhörner: Graspäß-Rosenlauistock-Tannenspitze. Gensensattel-Gensenspitze. Wilde Frau. Gspaltenhorn. Gamchilücke (trav.). Tschingelhorn. Schreckhorn (trav. Andersongrat-Schrecksattel). Finsteraarhorn (trav. Finsteraarjoch-Agassizjoch-Finsteraarhornhütte). Grünhornlücke (trav.). Furtwangsattel-Steinhaushorn (trav.)-Trifthütte. Dammastock (V).
- Hagenbach, P.:** Rinderberg (S). Bonderspitz (S). Metschhorn-Elsighorn (S). Horntauben-Amselgrat-Wistättthorn (S). Hohniesen (S). Niederhorn-Mäniggrat (S). Morgetengrat-Bürglen-Gemsfluh (S). Twierienhorn (S). Männlichen (S). Balmhorn (S). Matterhorn (Hörnligrat, W). Aermighorn (trav. Ostgrat-Nordflanke). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.)-Groß Simelistock (trav.)-Simelisattel. Kastor-Kingspitz (trav.)-Teufelsjoch-Froschkopf (trav.)-Teufelsjoch-Ochsensattel. Lobhörner (trav. Daumen-Groß Lobhorn). Bietschhorn (trav. Nordgrat-Westgrat). Doldenhorn (V Galletgrat). Gastlosen: Daumen-Katze.
- Hohl, Dr. J.:** Parsenn-Weißfluh (S). Pizzo Cristallina (S). Gässispitz. Brunegghorn. Forcletta. Besso. Piz Linard (trav. Süd-Ostgrat). Piz Tavrü (trav. Scarl-Ofen). Gletschhorn (trav. Südgrat-Westwand). Bieshorn (V. bis 3700 m).
- Hug, Dr. O.:** Titlis-Jochpaß (S). Hörnli-Urdenfürkli-Parpaner Schwarzhorn (S). Crap la Pala-Piz Scalottas-Piz Danis-Stätzerhorn (S). Jochalp (S). Parpaner Rothorn-Aelpli-Parpaner Weißhorn (S). Furcletta Ziteil-Piz Curvèr (S).

- Gemmi: Daubenhorn-Schwarzhorn. Grandes Jorasses. Dôme de Rochefort-Aiguille de Rochefort (V. Südgrat bis 3800 m). Mont Vélan (trav. Westgrat-Nordgrat). Grand Combin (V. bis 3800 m)-Col de Meiten-Col des Maisons Blanches. Gletschhorn (Südgrat). Galenstock (Südostgrat-Südwand). Kammlistock (trav. Nordgrat-Südrippe).
- Jakober, Dr. F.:* Faulhorn-Hühnertäli-Große Krinne (S). Wildgerst-Große Scheidegg (S). Lauberhorn-Eigergletscher (4mal, S). Männlichen (6mal, S). Piz Ner (trav.). Krönte-Klein Spannort. Fleckistock (V).
- Jenny, Dr. E.:* Ewigschneehorn (2mal). Bächlistock. Scheuchzerhorn. Urirotstock (trav. Ostgrat-Nordgrat). Piz Ner (Variante über den Südostgrat im Abstieg).
- Jost, Dr. W.:* La Forclaz-Fenêtre du Chamois-Pointe d'Orny-Cabane Dupuis. Aiguille du Tour-Fenêtre de Saleinaz-Cabane de Saleinaz. Grande Pointe de Planereuse.
- Krähenbühl, Dr. F.:* Niederhorn (S). Buntelgabel (S). Männlichen (S). Schwalmern (S). Faulhorn (S). Große Scheidegg (S).
- Kuhn, Dr. H.:* Rinderberg (trav. S.). Faulhorn (S). Klein Lohner. Lion d'Argentine. Tschingelochthorn.
- Lauper, Dr. H.:* Sustenhorn (S). Engelhörner: Klein Simelistock. Mönch (trav. Ost-West). Jungfrau (trav. Rottal). Grandes Jorasses. Dent du Géant. Mont Blanc (trav. Cabane du Dôme-Dôme du Goûter-Mont Maudit-Mont Blanc du Tacul-Col du Midi). Grand Combin (trav. Aiguille du Croissant-Combin de Graffeneire-Combin de Valsorey). Galenstock (trav. Südostgrat-Südostwandrippe).
- Leuch, Dr. G.:* Tour de Don (S). Rochers de Naye (S). Col de Médran (S). Rosa Blanche (S). Argentine (trav.). Gässispitz. Bruneggorn. Besso. Col des Martinets-Petite Dent de Morcles-Grande Dent de Morcles.
- Montigel, Dr. Th.:* Grialetschhütte und Umgebung (S). Diesrutpaß-Greinahütte (S). Monte Prosa (Gotthard, S). Pizzo di Lucendro-Wyppenwasser (S). Pizzo Rotondo (W). Wyppenwasser-Leckipaß (trav.)-Thierberg-Furkapaß (S). Dammaskistock (S). Bergell: Pizzo del Largo-Piz Bacone (trav. Nord-

Ost)-Pizzo Casnile (trav. Nord-Süd). Ago di Sciora (2mal). Monte Zocca (Nordwestwand). Sciora di fuori (trav. Ostgrat-Südgrat)-Punta Pioda di Sciora (trav. Ostwand-Forcola di Sciora)-Ago di Sciora (trav. Nordwand-Südwand). Piz Bacone (trav. Südkamin-Ostgrat)-Passo Casnile. Passo di Vazzeda-Cima di Vazzeda (trav. Nordostwand-Ostgrat)-Cima di Rosso (trav. Nord-Süd). Ringelspitz (trav.). Mädrigerfluh (trav.).

Mottet, Aug. †: Morgetengrat-Bürglen-Gemsfluh (S). Rinderberg (S). Horntauben (S). Amselgrat-Wistätthorn (S). Niedenhorn-Burgfeldstand-Gemmenalphorn (S). Twierienhorn (S). Lauberhorn-Männlichen (S). Wildhorn (S). Faulhorn (S). Chemiflüh (Trümmelzahn trav.). Spillgarten (trav.). Gastlosen: Eggturn-Daumen-Katze. Aermighorn (trav. Ostgrat-Nordflanke). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.) — Groß Simelistock (trav.)-Simelisattel. Balmhorn (trav. Wildelsigrat)-Altels (trav.). Doldenhorn (Galletgrat V).

Müller, Dr. A.: Piz Calmot (3mal, S). Pizzo Centrale (S). Pizzo di Lucendro (S). Sellapaß (S). Piz Sol (S). Piz Sardona-Piz Segnes. Altmann (trav. Ostgrat-Altmannsattel)-Säntis.

Oesterle, Dr. K. M.: Hahnenmoos (S). Regenbolshorn-Metschstand-Hahnenmoos-Laveygrat (trav. S). Höchst (S). Laveygrat (trav.)-Höchst (S). Bonderspitz (S). Metschhorn-Elsighorn (S). Twierienhorn (S). Horntauben-Amselgrat-Wistätthorn (S). Großhorn (S, Erste Winterbesteigung). Fletschhorn (trav.)-Fletschjoch-Laquinhorn (trav. Nordgrat).

Rüfenacht, Dr. B.: Männlichen (6mal, S). Turnen-Buntelgabel (trav. S). Lauberhorn (4mal, S). Schiltgrat (S). Hühnerspiel-Saanerslochfluh (S). Mont La Chaux-Croix d'Err (S). Cabane Plan des Violettes (Montana, S). Lötschenlücke (S). Gerihorn (S). Vajolettürme: Winklerturm (trav.)-Stabelerturn (trav.)-Delagoturm (trav.). Fünffingerspitze (Daumenschartenroute). Engelhörner: Ochsenattel - Sattelspitzen (trav.)-Engelburg-Tannenspitze (trav.)-Graspaß.

Rychner, Dr. E.: Chemiflüh (Trümmelzahn, trav. W). Zermatt: Augstkummen-Riffelberg-Roten Boden-Gornergrat (S). Rizen-Findelengletscher (S). Stellihorn (Nordwestwand, V).

Suggiturm. Sägishörner: Burg. Die Hand. Engelhörner: Teufelsjoch-1. Prinz (trav.)-2. Prinz-Ochsensattel. Klein Simelstock (trav.)-Groß Simelstock (trav.)-Simelisattel.

Salvisberg, H.: Hornfluh (8mal, S). Grand Molard (6mal, S). Rochers de Naye (2mal, S). Col de Médran (Vallée de Bagnes, S). Rosa Blanche (S). Turnen-Buntelgabel-Stand-Niederhorn (S). Mönch (S bis Mönchsloch). Lobhörner (Daumen). Jungfrau (trav. Rottal-Jungfrauoch). Guggihütte. Spitze Fluh. Groß Fiescherhorn (Nordgrat).

Scabell, Dr. A.: Jochpaß (3mal, S). Titlis (S). Turnen-Buntelgabel (S). Niederhorn (S). Männlichen (S). Faulhorn (S). Rosa Blanche (Wallis, S). Schilthorn. Besso.

Schild, P.: Elsighorn (trav. S). Hahnenmoos (S). Axalpburg (S). Morgetengrat-Bürglen-Gemsfluh (S). Twierienhorn (S). Hohniesen (S). Morgetengrat-Gantrisch-Leiteren (S). Nünenengrat (S). Wildhorn (S). Axalpburg-Axalphorn (S). Chemiflüh (Trümmelzahn, Nordostwand). Allalinhorn (direkt von Saas-Fee, S). Aermighorn (trav. Ostgrat-Nordflanke). Schreckhorn (trav. Andersongrat-Schrecksattel). Finsteraarhorn (trav. Finsteraarjoch-Agassizjoch-Finsteraarhornhütte). Grünhornlücke (trav.). Furtwangsattel-Steinhaushorn (trav.)-Trifthütte. Dammastock (V).

Schmid, P.: Skitouren im südlichen Schwarzwald und im Schweiz. Jura. Engelhörner: Groß Simelstock (trav. Egg-Kamin)-Simelisattel. Pigne d'Arolla. Dent de Satarma. Aiguille de la Zà. Tête Blanche (trav.)-Col d'Hérens. Walliser Weißhorn.

Senn, W.: Chemiflüh (Trümmelzahn, V. Nordwand, W). Regenbolshorn-Metschstand-Laveygrat (trav. S). Höchst (S). Laveygrat (trav. S). Wildhorn (trav.)-Wildstrubelhütte (S). Weißhorn (trav.) - Thierbergjoch - Gletscherhorn - Schneehornpaß - Schneehorn-Schneejoch-Rothorn-Sexmort-Räzlipaß-Pointe de Vatseret-Weißhorn (trav. (S). Weißhorn-Räzlipaß (trav.)-Montana (S). Matterhorn (Hörnligrat, W). Engelhörner: Graspaß-Rosenlauistock-Tannenspitze. Gensensattel-Gensenspitze. Gensenspitze - Klein Engelhorn - Mittelspitze - Ulrich-

spitze-Gertrudspitze-Vorderspitze-Groß Simelistock (Macdonaldkamin auf und ab)-Simelisattel. Doldenhorn (Galletgrat bis ca. 3200 m). Pizzo di Lucendro (trav.). Cornopaß (trav.).

Siegfried, Dr. W.: Chemifluh (Trümmelzahn, V Nordostwand, W). Laveygrat (trav. S). Schwandfahls Spitze (trav. S). Metschstand (S). Bonderspitz (S). Höchst (2mal, S). Horn-tauben-Amselgrat-Reulissenberg (S). Großhorn (S, Erste Winterbesteigung). Männlichen (S). Rinderberg (S). Faulhorn (S). Chemifluh (Trümmelzahn, trav.). Klein Lohner. Bietschjoch-Schafberg-Schwarzhorn (Lötschental). Dolomiten: Winklerturm (trav.)-Stabelerturm (trav.)-Delagoturm (trav.). Große Zinne. Tofana di Rozzes. Fünffingerspitze. Tschingelochthorn.

Simon, P.: Hundsrück-Oberegg (S). Pointe de Bremingard (S). Bei topographischen Arbeiten wurden folgende Punkte berührt: Kaiseregg (3mal). Teuschlismad. Gredetschlücke (2mal). Baltschiederjoch. Elsilücke-Fiescherhorn-Eggishorn (2mal). Tällengrat. Hohstock. Strahlhorn. Grünhornlücke (5mal). Weißnollen. Grünhörli. Dällistock. Cornopaß-Grießpaß-Helgenhorn. Passo Grandinagia-Passo Cavagnolo. Forcla di Cristallina. Oberaarjochhütte.

Stumpf, A.: Schiltgrat (Mürren, S). Engelhörner: Graspaß-Rosenlauistock-Engelburg (trav.). Mehrmals Hütteninspektionen der Bietschhornhütte und Engelhornhütte.

Weydmann, Dr. Ph.: Parsenn Weißfluh (S). Alpstein: Freiheit-Hundstein. Säntis-Oehrli. Gotthard: Pizzo Centrale-Piz Prevot.

Wyß, Dr. Ed.: Hahnenmoos (S). Männlichen (S). Balmhorn (S). Petite Dent de Morcles (trav. Abstieg Route des Surplombs). Gastlosen: Hangendfluh (kleine Sattelspitzen)-Daumen-Katze. Aiguilles Dorées: Tête Crettez-Aiguille Javelle-Tête Bisselx (trav.). Aiguille du Tour. Mönch (trav. Südwestgrat-Ober Mönchs-joch-Bergli). Unteres Mönchs-joch (Bergli-Konkordia). Aletschhorn (trav. Haslerrippe-Ober-aletsch). Beichpaß (trav.).

Sehr schwieriger und exponierter Abstieg. Klettertechnisch hoch interessant, hat praktisch aber keine Bedeutung. Zeit: 3 Std., Fehlversuche infolge dichten Nebels inbegriffen. 1½ Std. oder weniger dürften unter normalen Verhältnissen genügen.

A. Gaßmann.

GIEBELPLATTE (oder Katerspitz, Kandersteg). Erste Besteigung über die Nordostwand. 21. Mai 1929. Ad. Fleuti, AACB, und A. Gaßmann, AACB (letzterer nur zu ¼, dann auf dem üblichen Weg zum Gipfel).

Man folgt dem normalen Wege durch die große Schlucht bis ungefähr in die Hälfte. Dann nach links hinauf über sehr steile und heikle Schrofen auf ein brüchiges Grätchen, das unangenehm und schwierig an die Gipfelwand führt. Nun gerade in die Höhe, dann schräg nach links hinaus und zuletzt wieder rechts hinauf zu einem kleinen Tännchen. Endlich über die äußerst brüchige Ostkante zum Gipfel. Ueberaus schwierig und heikel, teilweise überhängend. Die spärlichen Griffe brechen sehr leicht aus. Sollte nicht wiederholt werden.

A. Gaßmann.

JAEGIKNUBEL (3143 m, Lötschental). I. Erste Besteigung über den Nordgrat von der Jägilücke aus. 2. Juni 1929. Ad. Fleuti und A. Gaßmann, beide AACB.

Von der Jägilücke aus in südlicher Richtung durch ein Schneecouloir hinauf. Nach wenigen Metern östlich hinüber auf eine Rippe, die den Absturz gegen den Anenfirn hinab begrenzt. Diese leitet in schöner Kletterei an den Fuß der eigentlichen Wand. Kurzer Quergang nach Westen, dann durch einen Riß links hinauf in eine auffällige Grotte. Schwierig über das Dach dieser Höhle hinauf, kurzer Quergang nach Osten und direkter Aufstieg auf die Grathöhe. Der erste Gendarm wird über einen grifflosen Ueberhang in der Ostflanke, anschließend über die schwierige Kante erstiegen. Es folgen noch fünf weitere Türme, die alle direkt überklettert werden. Geringe Abweichungen vom Grat nach links oder rechts sind ohne weiteres ersichtlich. Vom 6. Turm muß in die Scharte abgeseilt werden. Dann, etwas in die Westflanke ausbiegend, leicht zum Gipfel.

Prachtvolle, schwierige und exponierte Kletterei. Fels teilweise etwas brüchig. Zeit: Jägilücke-Gipfel 4 Std. Wenn die Gratstücke zwischen den Türmen ganz aper sind, dürften 3½ Std. genügen.

II. Erster Abstieg durch die Südwand. 2. Juni 1929. *Ad. Fleuti* und *A. Gaßmann*, beide AACB.

Vom Gipfel südlich über leichte schuttbedeckte Felsen hinab in eine breite Rinne, die man verfolgt, bis sie zu glatt und zu steil wird. Hier quert man östlich, übersteigt eine Rippe und klettert ihrer linken Flanke entlang weiter hinab, bis sie sich in einem Absturz verliert. Nun sehr schwieriger und heikler Quergang nach Westen in eine kurze Rinne. Prekäres Abseilen über einen Uebergang auf ein breites stark geneigtes Plattenband. In südöstlicher Richtung zu einem kleinen Schuttvorsprung hinab. Sehr schwierig 3 m senkrecht hinab, dann mit Hilfe eines kleinen Risses nach Osten unter einem Uebergang durch und hinab auf einen kleinen dreieckigen Schuttabsatz. Anbringen eines Ringhakens. Pendelquergang südöstlich über eine steile und auswärts geneigte Platte in eine breite Rinne. Diese führt mit abnehmenden Schwierigkeiten auf ein großes Schneefeld hinab, von wo aus das Tal leicht erreicht wird.

Unangenehme, schwierige und sehr exponierte Kletterei. Keine Sicherungsmöglichkeiten. Im untern Teil dem Stein Schlag ausgesetzt. Sollte nicht wiederholt werden. Zeit: Gipfel-Schneefeld etwa 4 Std., Wegsuchen inbegriffen.

A. Gaßmann.

XIII. *FUSSHORN* (3106 m, Aletschgebiet). I. Variante über eine Südwestrippe. 8. August 1929. *Dr. M. Baer* und *A. Gaßmann*, beide AACB.

Auf der Route Young (s. die Fußhörnernermonographie von Dr. O. A. Hug, AACB, in No. III, 1929 der „Alpen“) bis auf die Trennungskante von Couloir 1 und 2. Von hier steigt man etwa ½ Seillänge über plattige Felsen ab und quert dann Couloir 2 horizontal auf einem bequemen Bändchen, das auf der Höhe von Rippe 2 abbricht. Nun in sehr schwieriger und exponierter Kletterei über ein senkrechtes Wändchen hinauf auf die eigentliche 2. Rippe. Wenige und etwas unzuverlässige Griffe. Man

folgt der Rippe in teilweise schwieriger und heikler Kletterei bis auf den Hauptgrat. Schwierig, aber in prächtigem Fels, nördlich zum Gipfel.

Sehr interessante und empfehlenswerte Variante. Schwierige Kletterei in steilem Granit. Zeit: Vorgipfel-Hauptgipfel 1¼ Std.

II. Erster Abstieg über die Nordwand. 8. August 1929. *Dr. M. Baer* und *A. Gaßmann*, beide AACB.

Wie ein fast unleserlicher Zettel, den wir in der Scharte zwischen Fußhorn XII und XIII fanden, besagt, wurde „der höchste dieser Gipfel am 28. Juli 1928 von Norden bestiegen“. Da Fußhorn XIII nicht so hoch ist wie XII, beziehen wir die Notiz auf Gipfel XII.

Vom Gipfel nördlich durch einen überhängenden Riß etwa 10 m auf ein Trümmerfeld hinab. Ueber dieses absteigend bis an sein unteres Ende. Nun in einer großen Doppelschleife durch die senkrechte Wand hinab. Zuerst gerade hinab, dann Quergang nach Osten, wieder gerade hinab. Dann Quergang über eine glatte Platte nach Westen zurück, um eine Ecke herum auf eine schmale Leiste und durch einen Riß direkt in die Scharte.

Schöne, schwierige und exponierte Kletterei. Fels zum Teil etwas brüchig. Abseilen wäre wahrscheinlich möglich. Zeit: Gipfel-Scharte etwa ½ Std.

A. Gaßmann.

SILBERHORN (3705 m, Jungfrau). Erster Abstieg auf dem Nordwest-Silberhornweg. 21. Juli 1929. *Dr. W. Amstutz*, AACB, und (*Tom de Lépiney*, G. H. M.).

Vom Gipfel mit Steigeisen über den Nordwestgrat hinab bis zu den ersten Felsen, ohne eine Stufe zu schlagen. Dann folgt man stets dem Grat, nur in einzelnen Fällen etwas nach Osten ausweichend. Eine einzige Stelle bietet nennenswerte Schwierigkeiten. Auch hier weicht man in die Ostflanke aus. Eine freie Erkletterung in Nagelschuhen auch im Abstieg ist aber gut möglich. Der Grat kann im allgemeinen als leicht bezeichnet werden. Nur sind die Felsen sehr brüchig und verlangen stete Aufmerksamkeit. Im untern Drittel verläßt man den Grat und quert ohne Schwierigkeiten auf die Rotbrettlücke zu. Die Traverse führt fast vollständig über stein- und eisschlagsichere

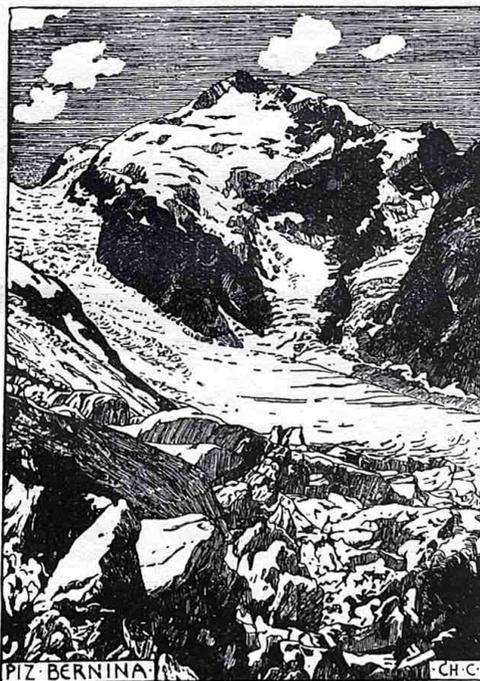
Bänder. Es scheint dies der von den Pionieren Philpott und Hornby im Aufstieg eingeschlagene Weg zu sein.

Außerst lohnende Fahrt. Das unangenehmste Stück ist der Abstieg vom Schwarzmönch nach Stechelberg oder Wengernalp. Es empfiehlt sich, sich zum voraus genau über den einzuschlagenden Weg zu orientieren, da das Wegsuchen im Abstieg außerordentlich schwierig ist.

Zeiten:

Jungfrauoch ab	4.05	Erste Felsen	11.00 bis 11.15
Rottalsattel	6.00 bis 6.10	Unteres Drittel	13.20
Jungfrau	7.10 „ 7.35	Rotbrettlücke	13.50 „ 14.35
Silberlücke	9.10 „ 9.25	Schwarzmönch	14.50
Silberhorn	10.10 „ 10.15		

W. Amstutz.



Vorstand für das Wintersemester 1929/30.

Präsident: Ad. Fleuti

Aktuar: P. Schild

Quästor: W. Senn

Hüttenchef: A. Stumpf

Projektionswart: P. Hagenbach

Bibliothekar: A. Gaßmann

Beisitzer: P. Simon und W. Klingler

Rechnungsrevisoren: Dr. H. Brauchli und Dr. W. Siegfried

Hüttenwarte.

Bietschhornhütte Jos. Rieder, Wiler, Lötschental

Engelhornhütte Kasp. Jaggi, Zwirgi bei Meiringen

Schlüssel.

Klubzimmer der Bietschhornhütte beim Hüttenwart J. Rieder

Klubschrank der Engelhornhütte beim Präses Ad. Fleuti

Klublokal.

Café Zytglogge II. Stock, Amthausgasse, Bern

Zusammenkünfte jeden Donnerstag um 21 Uhr, Mittwoch und Samstag
um 14 Uhr im Café Zytglogge, Parterre.

A. A. C. B. Postcheckkonto: III/3434 Bern.

Adressenänderungen sind gefl. dem Aktuar mitzuteilen.



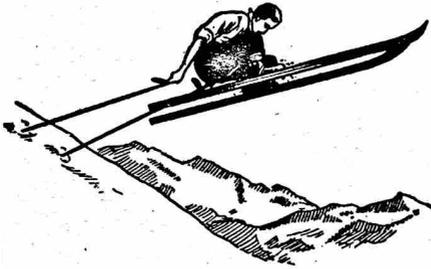
Das Spezialhaus für jeden Sport



Th. Björnstad & Co., Bern

Schauplatzgasse 11

Katalog gratis



Eine glänzende
Leistung

erzielen Sie mit einer tadellosen Ski-Ausrüstung

In unserer großen, bewährten

SPORTABTEILUNG

finden Sie vom erstklassigen Eichen- oder Hickory-Ski bis zur dauerhaften Ski-Bekleidung alles, was jeden Ansprüchen genügen wird, in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen. Verlangen Sie bitte unsere Gratis-Prospekte.

KAISER

Kaiser & Co. A. G., Bern

ZEISS
Mikroskope



Niederlage:

K. RÜFENACHT, Optiker,

Marktgasse 19 BERN Marktgasse 19

Spezialgeschäft für:

Feine Brillenoptik

Feldstecher und Photoapparate

